

Kleine Anfrage

Beunruhigende Kennzahlen und Indikatoren im Gesundheitswesen

Frage von Landtagsabgeordneter Mario Wohlwend

Antwort von Regierungsrat Manuel Frick

Frage vom 05. Dezember 2023

Die Gesundheitsdienstleister in Liechtenstein stehen vor Herausforderungen wie der demografischen Entwicklung, dem steigenden Pflegebedarf, dem Fachkräftemangel und den steigenden Kosten bei gleichbleibender Qualität. Anlässlich einer Medienorientierung am 22. Mai 2023 präsentierten Regierungsrat Manuel Frick, Eva Mödlagl vom Amt für Gesundheit und Thomas Hasler vom Liechtensteinischen Krankenkassenverband elf mögliche Massnahmen zur Eindämmung der steigenden Gesundheitskosten. Drei mögliche Massnahmen sollen in einem nächsten Schritt vertieft und geprüft werden. Eine davon ist die Revision der Bedarfsplanung.

Am Freitagabend, 3. November 2023, im Gemeindesaal Gamprin anlässlich des Gesundheitsforums war vom Gesundheitsminister zu hören, dass Managed-Care-Modelle geprüft werden sollen. Die Geschäftsführerinnen der LKV, Angela-Livia Amann und Sara Risch, betonten in einem Interview am vergangenen Freitag die Notwendigkeit geeigneter Rahmenbedingungen, um das Gesundheitssystem effizient zu gestalten. Sie schlugen alternative Versicherungsmodelle vor und forderten Mut zu neuen Ansätzen.

- * Wie wird die Effizienz des Mitteleinsatzes im Gesundheitswesen gemessen und bewertet?
- * Welche Massnahmen werden ergriffen, um die Zugänglichkeit der Versorgung durch Hausärzte oder Alternativen auch in Zukunft zu gewährleisten?
- * Nach welchen Kriterien wird die Ergebnisqualität im Gesundheitswesen gemessen und überwacht?
- * Können die Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner im Jahr 2025 mit alternativen Versicherungsmodellen rechnen?
- * Wie wird die Patientenzufriedenheit im Gesundheitswesen erfasst und bewertet?

Antwort vom 07. Dezember 2023

Zu Frage 1:

Im Krankenversicherungsgesetz sind Bestimmungen über die Wirtschaftlichkeit der Behandlung enthalten. Die Überprüfung erfolgt durch Kassen und Kassenverband gemäss dem gesetzlich vorgesehenen Verfahren.

Zu Frage 2:

Die Regierung hat die Landesgesundheitskommission damit beauftragt, die Machbarkeit verschiedener Vorschläge zu prüfen und Vorgehensvorschläge zur konkreten Umsetzung zu unterbreiten. Mit erster Priorität wird derzeit das Thema «Weiterentwicklung Berufe» behandelt. Im nächsten Schritt sollen neue Versorgungsmodelle näher untersucht werden.

Zu Frage 3:

Die Ergebnisqualität wird im stationären Bereich vom «Nationalen Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken» (ANQ) gemessen und vergleichend evaluiert. Liechtenstein ist seit Anbeginn Mitglied des ANQ. Messkriterien des ANQ sind postoperative Wundinfektionen, Sturz und Dekubitus, ungeplante Rehospitalisation sowie das Implantatsregister SIRIS für Hüfte und Knie. Ein schweizweiter Vergleich der stationären Leistungserbringer ist über die Homepage des ANQ für jede interessierte Person einsehbar.

Im ambulanten Bereich bestehen mit den Leistungserbringerverbänden Vereinbarungen zur Qualitätssicherung. Darin werden verschiedene Massnahmen wie Prozess- und Behandlungsqualität, Fort- und Weiterbildung sowie Qualitätszirkel definiert und eingefordert. Die Leistungserbringerverbände müssen jährlich einen Bericht über diese Massnahmen einreichen. Eine Zusammenfassung über die Einhaltung der Berichtspflicht ist auf der Homepage des Amtes für Gesundheit veröffentlicht.

Zu Frage 4:

Alternative Versicherungsmodelle können von den Kassen heute schon angeboten werden. Gesetzgeber und Regierung gestalten lediglich die Rahmenbedingungen hierfür. Ob es im 2025 solche Modelle geben wird, kann die Regierung daher nicht beantworten. Es ist aber im nächsten Jahr eine Überprüfung der gesetzlichen Rahmenbedingungen vorgesehen.

Zu Frage 5:

Siehe dazu die Antwort auf Frage 3. Ausserdem führt das Landesspital Zufriedenheitsbefragungen durch. Für das erste Halbjahr 2023 wurde eine sehr hohe Zufriedenheit von Patientinnen und Patienten am Landesspital festgestellt.